

## Konrad Pfaff

### Beginn und Ankommen in Reisen

Einer der vielen Anfänge, Ansätze zu einer einsichtigeren, klareren, unbedenklicheren Schrittfolge zur Ermunterung, Ermutigung und Erweiterung der Wege zur Selbsterneuerung und des „Erwachens“.

Es ist nicht Religion,  
es ist nicht Mythos,  
es ist nicht Wissenschaft,  
es ist nicht Ideologie,  
es ist nicht, es ist nicht,  
es ist nicht,  
und doch ist es  
etwas, was seit 2700 Jahren existiert,  
webt, sich entfaltet, kämpft, stirbt, siegt,

dieses Erwachen, dies Sichfinden, dies lustvolle Ich-entdecken, dieses zum Bewusstsein, das schon ein Gehirnwunder ist, zum Selbst-bewußtsein, dieser Reflexionskraft, dieser Zweifelkraft, dieser Mutwillen wider Macht und Gewalt, dieser eigenwillige Subjektivismus, dieser liebeserfüllte Echo-Organismus, dieses spannungserfüllte Instrument, empfänglich, ausdrucksstark und voller Sehnsucht nach Subjektsolidarität.

#### I. Anlaufschritte, Aufbausprünge, Umkehrbesinnung, Widerstrebnisse

Das Werden der selbst sich determinierenden

- Person – geschichtsphilosophischer Abrisse, Ausbrüche, Probleme.
- Persönlichkeitsentfaltung aus Stamm, Clan, Sippe, Familie usw.
- Personbildung und Autoritätsbesitz, Herrschaft und Charisma –
- Persönlichkeitsautonomie und besondere Fähigkeiten, Talente im Handwerk, Jagd, Kunst, Orientierung, Hilfe den Anderen, Rat aus Distanz. Zauber und Prophetie, Magie, Schamanismus.
- Persönlichkeitsentfaltung und Selbstbestimmung als Privileg – herrschaftlich delegiert, als Zugeständnis auch an Schwächere und Unterlegene.
- Gruppen- und Gemeinschaftsbildungen mit Selbstentfaltungszweck, Liebesformen, die die Subjektwerdung eröffnen.
- Einige wichtige Kommunitäten, die das Phänomen stärkender Solidarität spiegeln, wenn auch in sehr zerbrechlichen Formen.
- Ausdrucksformen, Formsprache, Quantensprünge der Originalität als Hilfen.
- Besondere Texte entstehender, sich aufbauender Subjektivität und das Bewusstsein ihres Wertes, wenn auch verstreut in Philosophie, Wissenschaft, Poesie, Kunst, Religionen, Mythen, ihres Zeichens stets in versteckten Formen, stets verbrämt, verkleidet, verformt...

## II. Ansätze, Anlauf, Anfänge, Widerstände, Erinnerungen

- Selbstwerden – Selbstsein von “außen“ gesehen, Subjektivitätsanstöße im 20. Jahrhundert – Täuschungen, Illusionen, Verkehrungen.
- Philosophie, Literatur, Wissenschaftsparadigmawechsel, Wahrscheinlichkeitsvermehrung, Toleranz- und Bedeutungserfassung menschlicher Eigenständigkeit – im Zwiespalt alter Metasysteme und Dogmen.
- Erkenntnis ihrer Fruchtbarkeit und pragmatischer Bewertung durch die Institutionen, auch Gegenideologien des Kollektivismus bewerten sie in Scheinurteilen hoch – damit sie als Feinde bekämpft werden können.
- Modeerscheinungen in Wissenschaft, Künsten und Alltagsbereichen, in Werbung usw. – Persönlichkeit als Mode, Freisein als Mode...
- Auch die äußerlichen Scheinbegutachtungen sind Vorbeugungen vor der anschwellenden sozialen Macht der Subjektivität – Ängste der Institutionen.
- Neue Bedeutung für Sozialisation und Erziehung - wider alte Werte.
- Anerkennung existenzieller Bedürftigkeit, Endlichkeit, Zerbrechlichkeit.
- Die angebliche „Risikobereitschaft“, die „Erlebnisgesellschaft“, „Wohlstandsüberflusgesellschaft“, pflegen das Image des Individuellen, das Recht der Person als Mode und Werbung und insgeheim als Vorbeugung vor einer historischen Wende zur reflexiven Subjektivität.
- Die selbstbestimmende Person ist doch kein sozialer Halt, ist kein festes Muster, keine hilfreiche Institution. Sie bleibt, auch wenn sie als „frei“ und selbstmächtig erkannt wird, unstet, fließend, verwandelnd, verdreht zerbrechlich in ohnmächtiger Kraft, erschreckend verwundbar und tödlich bedroht.

### **III. Anlauf, Anziehung, Verbindungen, Veränderungen, Verletzungen**

#### **Über Kernerscheinungen der Subjektwerdung**

- Akkumulation der sozio-psychischen Prozesse im Bewusstsein.
- Voraussetzung für die Steigerung des Mutes zu sich selber – Selbst-Bewusstsein.
- Zurufe: Siehe dein Nachbar, deine Schwester auch! – Reflexionssprünge.
- Gewinn der Subjektivität, ein Inselcharakter im Gesellschaftsozean als Gruppe.
- Vergrößerung der soziokulturellen Inseln der Subjektsolidarität.
- Vermehrung der Prozesse innen und außen, vergebliche Balanceakte.
- Das gesellschaftliche Eiland der Selbstwerdung wird größer und schöner und gefährdeter und angegriffener.

Dies alles als eine neue Form menschlicher Fühl-Denk-Verhaltensdeterminationen, d.h. dieses „Durch-sich-selbst“ kommt bewusst zu den alten genetisch-gattungsmäßigen, sozio-kulturell-historischen Determinationen, zu erzeugen: wie dunkler Welthintergrund dieser ganze Vorgang, aller Prozesse innen und außen: Macht-Besitz-Akkumulation, Globalisierungen im Dienste der Herrschaft, untergehende Eilande der Armut und der Subjektsolidarität. Das geteilte Elend im Vernichtungsprozess...

#### **IV. Anklagen, Anmerkungen, Ängste**

##### **Selbsterfahrung - Welterfahrung – unbewältigte Erfordernisse**

##### **Erfahrung und Erleben, Erinnern und Erlernen**

- Lernprozesse und Reflexionshilfen für die Weggenossen, Sucher, Selbststolperer.
- Erfahrungsansatz: Bedeutungsgefühle für die eigene Sache im Kleinen.
- Erleben und Existenz: Lustmotivation im Sorgealltag.
- Selbstsuche, Selbstgewinn und Hilfsinstrumentarium der Orientierung.
- Hilfen durch das Denken, Reflektieren, durch Selbstgewahrwerden, durch In-sich-aufmerken, Erleben der Sucherlust, der Solidaritätslust.
- Hilfen durch Philosophien, Religionen, Ideologien (positives Denken), Weisheitslehren, durch Esoterik und Rückgriffe auf Archaik, Psychologien fortschrittlicher Bedeutung. Die Fragen nach Immanenz-Transzendenz
- neu gestellt. Es stellen sich viele Moden, Werbungen, Angebote, Hilfen und erzeugen Verwirrungen, weil das Wählen noch nicht vom Subjekt gelernt wurde. Gespräche der Religionen helfen wenig.
- Ansätze, in denen die Entwicklung durch Rekurse auf Recht und Ordnung, auf angstvolle Sicherungen, Autorität und Dogmatik, Apologetik, Rechtfertigungen, Ängste vor Egoismus, Genuss und Anarchie enthalten sind, sind noch viel gefährlicher und bringen Zerstörungen ins Bewusstsein der „Erwachten“ und „Selbstdeuter“.  
Viele Irrwege entstehen aus einem Zusammenwirken modischer Esoterik, modischer Formen alter Dogmen mit den regressiven Rekursen auf Sicherheit, Recht und Ordnung.

**V. Anschläge, Erfindungen, Unbeachtetes, Zufälle, Fälle und Fallen,**

**Haltungen, Stimmungen, Motivationen, Wege, Methoden, Hilfen,  
Fähigkeiten,**

**Unwahrscheinlichkeiten, Unmöglichkeiten**

- Wie ich mich und die Weggenossen immer mehr instand setzen kann, mich selbst zu entdecken, entfalten und zu bestimmen mit Wahlverwandten.
- Mut zu sich selber, Mut zu leben wider Fährnisse mit Geistesverwandten.
- Fähigkeit, Quellen der Energie, Quellgebiete der physisch-psychischen Kräfte aufzusuchen, gemeinsam hilfreich, unsicher wegweisend.
- Würdigendes Gewährwerden seiner selbst und seines Umfeldes: akzeptieren, prüfen, wählen und ein Selbst-bewusstsein prüfend erwerben.
- Beziehungen und Entziehungen bestimmen, Entordnungen einleiten.
- Widerstand gegen Angebote falscher Lebensart, Hetze, Unachtsamkeit, Zerstreuung, Angst meiden oder bestehen in aller Wirrheit.
- Enthaltbarkeit gegenüber Konsum-Informationsunterhaltungs-Überflutung und aller Autorität und institutionellen Beeinflussung versuchen vermehrt zu gewinnen.
- Fähigkeit des Innehaltens, Innewerdens und der Versunkenheit üben mit anderen.
- Reflexionsdauer, Dauerreflexion lernen - Unsicherheit trotzen, Mehrdeutigkeit.
- Phantasiebereitschaft und Spielfähigkeit nicht meiden.
- Vielfalt der Möglichkeiten bedenken, einsetzen und erleben ohne Angst.